



Sonderausstellung im Museum im Storchen: Spielzeug gestalten – Holz formen

Holzspielzeug kann mehr als nostalgische Kindheitserinnerungen wecken. In der Sonderausstellung „Spielzeug gestalten – Holz formen“ im Museum im Storchen wird es als Ausdruck von Kulturgeschichte und Gestaltungskunst erlebbar. prisma schnuppert dabei gedanklich schon ein wenig Erzgebirgsluft und fragt sich, ob Räuchermännchen eigentlich auch außerhalb der Weihnachtszeit rauchen dürfen.

regional & persönlich 29. Jan. 2026 2 Minuten

Inhalt & Quicklinks

- › Sonderausstellung Spielzeug gestalten – Holz formen
- › Von Seiffen nach Göppingen: Der Nachlass von Max Schanz
- › Hundert Jahre Holzspielzeug in fantasievollen Szenen
- › Aus erster Hand erzählt: Laufzeit und Kuratorenführung
- › Sonderausstellung: Spielzeug gestalten – Holz formen
- › Museum im Storchen

Sonderausstellung Spielzeug gestalten – Holz formen

Bis heute wird im Erzgebirge Spielzeug aus Holz hergestellt. Dabei ist eine über dreihundertjährige kunsthandwerkliche Tradition lebendig, die internationale Bekanntheit hat. Figuren wie der Nussknacker, die Weihnachtsengel oder die Weihnachtspyramiden können als typische Erzeugnisse aus der Region gelten, die geradezu als Kulturbotschafter fungieren.

Unter dem Einsatz besonderer Techniken – vom Drehseiln bzw. Reifendrehen über das Schnitzen bis hin zu einer Vielfalt farbiger Oberflächenveredelungen – wartet die Kunsthandwerkslandschaft des Erzgebirges mit breit gefächerten Produkten auf.



Sultan-Räucherfigur aus dem Erzgebirge.

Von Seiffen nach Göppingen: Der Nachlass von Max Schanz

Das Museum im Storchen zeigt in seiner aktuellen Sonderausstellung Spielzeug gestalten – Holz formen besondere Holzspielzeuge aus dem Erzgebirge. Grundlage ist der Nachlass des Spielzeuggestalters Max Schanz (1895–1953). Schanz lebte und arbeitete im Spielzeugdorf Seiffen und war dort als Lehrer, Gestalter und Berater der örtlichen Handwerkerschaft tätig.

Sein Nachlass gelangte über seine Tochter ins Schwabenland, wo seine Enkel Sabine Rommel und Mathias Zahn ihn bis heute bewahren. Die in der Ausstellung präsentierten Objekte stammen überwiegend aus ihren Sammlungen und werden durch weitere Stücke aus anderen Holzspielzeugregionen ergänzt.



Charaktervolle Holzfigur "Wackel Ruprecht" aus der Sammlung.

Hundert Jahre Holzspielzeug in fantasievollen Szenen

Die Sonderausstellung Spielzeug gestalten – Holz formen im Storchen bietet ein Panorama über rund hundert Jahre Spielzeugentwicklung im Storchen bietet ein Panorama über rund hundert Jahre Spielzeugentwicklung – vom Geist der Weimarer Zeit und des Deutschen Werkbunds bis in die Gegenwart. In fantasievoll arrangierten Szenen werden unterschiedlichste Holzspielzeuge zu Miniaturwelten vereint.

So zeigt beispielsweise ein „Zug der Tiere zur Arche“ vielfältige Tierfiguren aus hundert Jahren, die aus aller Welt dem rettenden Schiff zufliegen. Große Kerle beobachten und beschützen ihre kleinen Gefährten, andere Paare treiben schelmisch Schabernack. Viele Szenen reflektieren Ausschnitte aus dem Alltag, andere erzählen Lebensgeschichten oder scheinen einem Traum entspringen zu sein. Stets zeugen sie vom spielerischen Dialog zwischen Gestaltung und Material, zwischen Holzstücken und der daraus erwachsenen Fantasie.



Schnitzel-Chor in einer fantasievollen Szene.

Aus erster Hand erzählt: Laufzeit und Kuratorenführung

Noch bis zum 22. Februar 2026 ist die Sonderausstellung Spielzeug gestalten – Holz formen im Museum im Storchen zu sehen. Am Samstag, 7. Februar 2026, besteht zudem die Möglichkeit, die Ausstellung im Rahmen einer Kuratorenführung zu erleben. Mathias Zahn erläutert dabei aus erster Hand die gezeigten Objekte und vermittelt vor allem die Geschichte und die Geschichten, die hinter ihnen stecken.

Neben Informationen zu den Herstellern und ihrem Hintergrund erfahren die Besucherinnen und Besucher auch Wissenswertes über das Sammeln von Holzspielzeug sowie über das Zusammenspiel von Gestaltung und handwerklicher Umsetzung. Die Führung ist kostenfrei, es fällt lediglich der reguläre Eintritt ins Museum an.



Schafherde aus geschnitztem Holz.

Ihr Besuch auf einen Blick

Sonderausstellung: Spielzeug gestalten – Holz formen

Die Sonderausstellung zeigt besondere Holzspielzeuge aus dem Erzgebirge und weiteren Regionen. Fantasievoll inszenierte Szenen geben Einblicke in rund hundert Jahre Holzspielzeuggestaltung.

Laufzeit:
Noch bis 22. Februar 2026

Kuratorenführung:
Samstag, 7. Februar

Öffnungszeiten:
Dienstag–Samstag: 13–17 Uhr
Sonn- und Feiertage: 11–17 Uhr

Zur Ausstellung

Gut vorbereitet ins Museum



Museum im Storchen

Wühlestraße 36 | 73033 Göppingen

☎ 07161 650-45030

✉ museen@goeppingen.de

🌐 www.goeppingen.de/museen

Eintritt:

2 € Erwachsene | 1 € ermäßigt
1,50 € pro Person (Gruppen ab 10)
Kostenfrei mit **Bonuscard** sowie für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Bildnachweis: grafik kontext m. zahn, fotografie s. rommel, prade media

Städtisches Museum im Storchen in **prisma**

- Mehr als Akten: Das Stadtarchiv Göppingen entdecken!
- Sonderausstellung zu 375 Jahren Maientag im Städtischen Museum im Storchen



Hier gibt's noch mehr Artikel



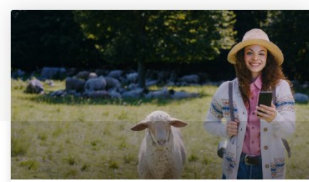
SpoSpiTo-Bewegungs-Pass 2026 an Grundschulen

Zum Artikel



Lichterglanz und Handwerkskunst: Winterzauber auf Burg Hohenrechberg

Zum Artikel



Klick & Klar mit Ina Awischus: Das Multibanking

Zum Artikel

Rubriken

regional & persönlich erleben & genießen informieren & vorsorgen

Suche ...